

Jeremia 25



Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Das Wort, das an Jeremia über das ganze Volk von Juda erging, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda – das ist das erste Jahr Nebukadrezars, des Königs von Babel –, **2** das Jeremia, der Prophet, zum ganzen Volk von Juda und zu allen Bewohnern von Jerusalem redete, indem er sprach:

3 Vom dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, diese 23 Jahre, ist das Wort des HERRN an mich ergangen; und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend, aber ihr habt nicht gehört. **4** Und der HERR hat alle seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh sich aufmachend und sendend; aber ihr habt nicht gehört und habt eure Ohren nicht geneigt, um zu hören. **5** Und er sprach¹: Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und von der Bosheit eurer Handlungen, so sollt ihr in dem Land, das der HERR euch und euren Vätern gegeben hat, wohnen von Ewigkeit zu Ewigkeit. **6** Und wandelt nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und euch vor ihnen niederzubeugen; und reizt mich nicht durch das Werk eurer Hände, dass ich euch nicht Böses tue. **7** Aber ihr habt nicht auf mich gehört, spricht der HERR, um mich durch das Werk eurer Hände zu reizen, euch zum Unglück. **8** Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, **9** siehe, so sende ich hin und hole alle Völkerschaften² des Nordens, spricht der HERR, und sende zu Nebukadrezar, dem König von Babel, meinem Knecht, und bringe sie über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Nationen ringsum; und ich will sie verbannen und sie zum Entsetzen machen und zum Gezisch und zu ewigen Einöden. **10** Und ich will unter ihnen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe. **11** Und dieses ganze Land wird zur Einöde, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.

12 Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volk, spricht der HERR, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Land der Chaldäer; und ich werde es zu ewigen Wüsteneien machen. **13** Und ich werde über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich über es geredet habe: alles, was in diesem Buch geschrieben steht, was Jeremia geweissagt hat über alle Nationen. **14** Denn viele Nationen und große Könige werden auch sie³ dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werk ihrer Hände vergelten.

15 Denn so hat der HERR, der Gott Israels, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn allen Nationen zu trinken, zu denen ich dich sende; **16** damit sie trinken und taumeln und rasen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende.

17 Und ich nahm den Becher aus der Hand des HERRN und ließ alle Nationen trinken, zu denen der HERR mich gesandt hatte: **18** Jerusalem und die Städte von Juda und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluch zu machen, wie es an diesem Tag ist, **19** den Pharao, den König von Ägypten, und seine Knechte und seine Fürsten und sein ganzes Volk **20** und alle gemischten Völker und alle Könige des Landes Uz⁴ und alle Könige des Landes der Philister und Askalon und Gaza und Ekron und den Überrest von Asdod, **21** Edom und Moab und die Kinder Ammon **22** und alle Könige von Tyrus und alle Könige von Sidon und die Könige der Inseln, die jenseits des Meeres⁵ sind, **23** und Dedan und Tema und Bus und alle mit geschorenen Haarrändern⁶ **24** und alle Könige von Arabien und alle Könige der gemischten Völker, die in der Wüste wohnen, **25** und alle Könige von Simri und alle Könige von Elam und alle Könige von Medien **26** und alle Könige des Nordens, die nahen und die fernen, den einen nach dem anderen, und alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind. – Und der König von

Scheschak⁷ soll nach ihnen trinken. **27** Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Trinkt und werdet berauscht und speit und fallt und steht nicht wieder auf, wegen des Schwertes, das ich unter euch sende. **28** Und es soll geschehen, wenn sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Ihr *sollt* trinken. **29** Denn siehe, bei der Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun⁸, und *ihr* solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht der HERR der Heerscharen.

30 Und du, weissage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: Der HERR wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte⁹, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltretreter, gegen alle Bewohner der Erde. **31** Ein Getöse dringt bis an das Ende der Erde, denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Nationen, *er* hält Gericht mit allem Fleisch; die Gottlosen gibt er dem Schwert hin, spricht der HERR.

32 So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm macht sich auf vom äußersten Ende der Erde. **33** Und die Erschlagenen des HERRN werden an jenem Tag daliegen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde; sie werden nicht beklagt und weder gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden.

34 Heult, ihr Hirten, und schreit! Und wälzt euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! Denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, dass ihr hinfallen werdet wie ein kostbares Gefäß. **35** Und die Zuflucht ist den Hirten verloren und das Entrinnen den Herrlichen der Herde. **36** Horch! Geschrei¹⁰ der Hirten und Heulen der Herrlichen der Herde; denn der HERR verwüstet ihre Weide. **37** Und die Weidegründe des Friedens werden zerstört vor der Zornglut des HERRN. **38** Wie ein junger Löwe hat er sein Dickicht verlassen; denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor dem gewalttätigen Schwert¹¹ und vor der Glut seines Zorns.

Fußnoten

1. O. um zu hören, als sie sprachen.

2. Eig. Familien, o. Geschlechter.

3. D. h. die Chaldäer.

4. Viell. südöstlich von Israel im Nordwesten der arabischen Wüste (vgl. Klgl 4,21).

5. D. h. die Inseln und Küstenländer des Mittelmeers.

6. W. geschorenen Ecken (vgl. 3. Mo 19,27).

7. Eine durch künstliche Buchstabenversetzung entstandene Bezeichnung von Babel (vgl. die Anm. zu Kap. 51,1; s. Kap. 51,41).

8. O. zu verderben, o. zu vernichten.

9. Eig. seinen Weideplatz.

10. W. Stimme des Geschreis.

11. Im hebr. Text steht: vor der gewalttätigen Glut (doch vgl. Kap. 46,16; 50,16).